

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 49

Artikel: Herbst 1946
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

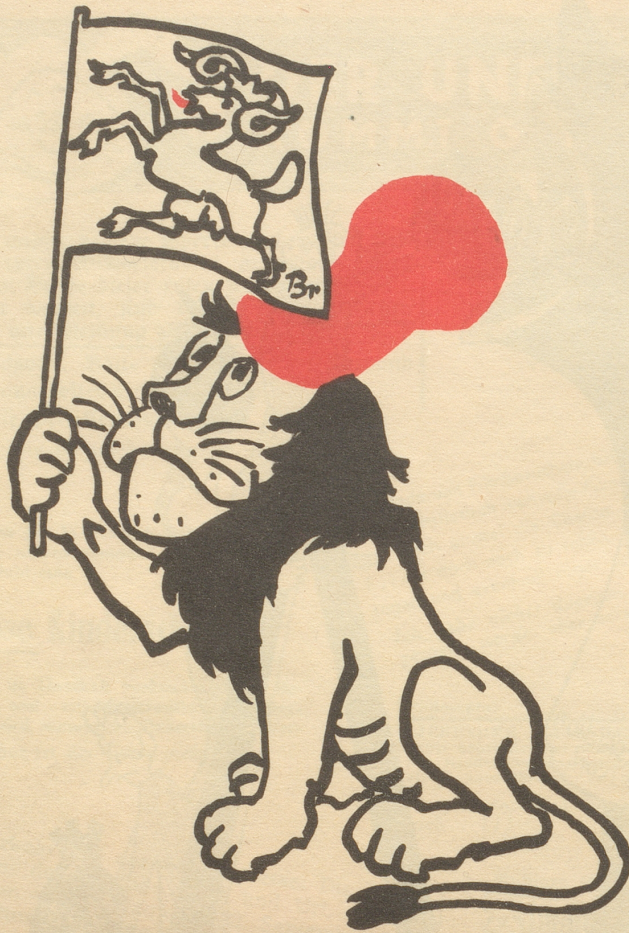
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus dem Tierreich

Redaktor Leu Schaffhauser Regierungsrat

Ein neues Luzerner Standes-Wappen?

Seppi: «D'Luzärner wellid de Glarnere Konkurrenz mache. Sie wellid jetz au en Maa ha im Schtandeswappe.»

Toni: «Was för eine sölls denn sü?»

Seppi: «En Husierer wellids ine moole. Das isch nämli esoo: D'Husierer, wenns uf d'Reis gönd, müönds im Dorf zersch zu Landjäger goo. Dä macht ine denn en Schtempel is Patent und schribts uuf. Deför müends em jedesmol vierzg Rappe gee. Jetz händ die das welle abschaffe. Do chunnt aber de hoch Regierigsroot und seit: Die Abgoob an Landjäger sig e Schtuck vo sim Loo. Und de Schtaat well das nöd uf sich nää.»

Toni: «Denn wöörid jo d'Landjäger vo de Husierere usghalte?»

Seppi: «Ebenesoo isches und nöd anderscht. Well aber d'Landjäger e

schtaatlichi Macht sind, so sind d'Husierer esoo doch schtaatserhaltend und ghööred is Schtandeswappe. Verschtoosch?»

Walter Obenan.

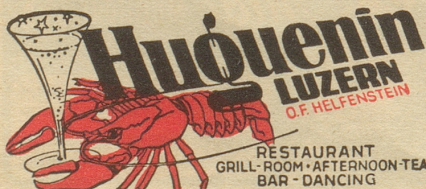
(Kommentar zu einem Schreiben des Luzerner Regierungsrates an den Schweizerischen Hausierer- und Privatreisenden-Verband vom 27. Juli 1946).

Lieber Nebelspalter!

In Bern ist unter jungen Töchtern eine neue Krankheit zutage getreten. Man nennt sie Jeep-o-phrenie! Die Befallenen zeigen starke Anzeichen von Zerrissenheit und Angegriffenheit. Vorichtsmaßnahmen scheinen elterlicherseits angebracht.

Mit Gruf

Dein «Dornstrauch».



Frau Narok hat auch viele Gäst',
Die früher nicht bei ihr gewest
Und alle NAROK loben,
Nach NAROK-Regeln streng gemacht —
Das sollten Sie erproben.

Verlangen Sie die 8 Kaffee-Regeln NAROK Zürich

10



Herbst 1946

(1 Satz, 1 Reim und 28 Gedanken)

Ob wir Fürsten, ob Proleten,
Ob wir Cretins, ob Propheten
Ob wir fluchen oder beten
Ob wir krampfen oder fêten,
Ob die Winde günstig wehten,
Die des Lebens Segel blähten,
Ob sie es ins Unheil drehten,
Daß wir um Erlösung flehten,
Ob wir lobten oder schmähten,
Vor dem Volke und in Räten
Mit Posaunen und Trompeten
Große Reden halten täten,
Oder bloß um Beifall krähten,
Ob wir kamen wie Kometen,
Höher stiegen als Raketen,
Ob wir Maler ob Poeten,
Doctor aller Facultäten,
Oder von des Glücks Pasteten
Uns die kleinste nur erbäten,
Unser Brotteig selber kneten,
Unser Gärtlein mühsam jäten
Und das Wieslein fleißig mähten,
Ob geerntet, was wir säten - -
Was wir auch noch gerne täten,
Uns ein wenig zu verspäten:
Von dem Buckel des Planeten
Heißt es einfach: Abgetreten!

Lupus in fabula

Da liegt der Hase im Pfeffer

Zwischen Lausanne und Genf stehen an der doppelspurigen SBB-Linie Stationen mit Wartehäuschen auf beiden Seiten der Geleise. An diesen sind große Aufschriften angebracht: «Direction Lausanne» und am gegenüberliegenden Häuschen: «Direction Genève».

Kürzlich wartete ich auf einer solchen Station auf den Zug und hörte folgendes: «Gloub der Tüfu, daß d'Bundesbahne nid rântiere. Für was bruchts jitz bi so chlyne Dräckbahnhöfli zwee Diräktione, eini z'Gämf u eini z'Lausanne?»

aj

Der umgeschaltete Schalter

Ich war gestern in Einsiedeln, beladen mit meiner schweren Reisetasche. Diese wollte ich am Bahnhof einstellen. Der Handgepäckschalter war aber geschlossen, und auf wiederholtes Läuten reagierte weit und breit niemand. Da gewahrte ich ein Schild, das die Sachlage aufklärte: «Nach Ankunft und vor Abfahrt der Züge ist der Wärter mit dem Ein- und Auslad beschäftigt!»

Ich habe meine schwere Tasche schmunzelnd mit mir herumgetragen. Denn es gibt Dummheiten, die so herrlich entwaffnend sind!

H. K.



Ein gewisses Etwas
kennzeichnet die Stimmung
der Falken-Bar

Seefeldstr. 5 ZÜRICH gegenüber N.Z.Z.
Telefon 32 29 92 Walter Niggli